

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 56 (2014)
Heft: 338

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag Filmbulletin
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Herausgeberin
Stiftung Filmbulletin

Redaktion
Walt R. Vian, Josef Stutzer
Redaktionelle Mitarbeit
Lisa Heller

Inservatorenwaltung
Marketing, Fundraising
Lisa Heller
Mobile +41 (0) 79 598 85 60
lisa.heller@filmbulletin.ch

Korrektorat
Elsa Böschi, Winterthur

Gestaltung, Layout und Realisation
design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Nadine Kaufmann
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 222 05 08
Telefax +41 (0) 52 222 00 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Druck, Ausrüsten, Versand:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Mitarbeiter dieser Nummer
Martin Girod, Matthias Brütsch, Michael Ranze, Erwin Schaar, Peter Kremski, Oswald Iten, Frank Arnold, Michael Lang, Johannes Binotto, Christoph Egger, Norbert Grob, Tobias Brücker, Michael Pfister, Gerhard Midding

Fotos
Wir bedanken uns bei:
Cinemeworx, Basel; Walo Häuser, Berlingen; Cinémathèque suisse, Photothèque, Penthaz; Cinémathèque suisse, Dokumentationsstelle Zürich, Elite Film, Filmcoopi, Pathé Films, Spot on Distribution, Xenix Filmdistribution, Zürich; Filmmuseum Deutsche Kinemathek, Berlin; Filmmuseum Düsseldorf; Bildstörung, Köln; Concorde Filmverleih, München; MFA+ Filmdistribution, Regensburg; ABKCO Films; ein ganz herzlicher Dank gilt Bruno Tarrière, Paris

Vertrieb Deutschland
Schüren Verlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon +49 (0) 6421 6 30 84
Telefax +49 (0) 6421 68 11 90
ahnemann@schuern-verlag.de
www.schuern-verlag.de

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 89-578840-4

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2014
achtmal. Jahresabonnement
Schweiz: CHF 69.- (inkl.
MWST); Euro-Länder: € 45.-,
übrige Länder zuzüglich
Porto

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur Sektion Film (EDI), Bern

Schweizerische Eidgenossenschaft
Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI)
Confédération suisse
Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la culture OFC

Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich

Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Stadt Winterthur



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000.– und mehr unterstützt.

In eigener Sache



Lieber Walt R.

Ganz herzlichen Dank!

Dank für deine Kreativität im Entwickeln und immer wieder Weiterentwickeln dieser unserer Zeitschrift; für deine Beharrlichkeit im Verfolgen des angestrebten Ziels: einen Ort zu schaffen, wo – in Schrift und Bild – kontinuierlich und möglichst vielfältig über Film nachgedacht werden kann; für dein Stehvermögen in schwierigen Zeiten; für dein ab und an durchaus irritierendes Offenhalten aller Optionen, was im Resultat uns aber manchen Irrweg erspart hat; für dein Gespür für Heftarchitektur und für Balance von Text und Bild; für deine Hartnäckigkeit beim Schleifen an Texten und der Suche nach der elegantesten, besten Lösung; und für soviel anderes.

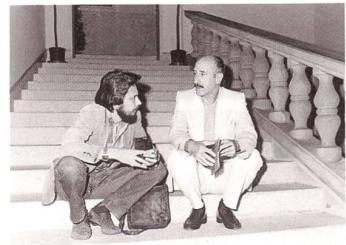
Ein Dank gebührt aber auch deinem Talent, dich zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu befinden und dort auszuhalten, um wie ein Magnet die für die Zeitschrift richtigen und wichtigen Leute einzufangen.

Gerne hoffen wir, ab und an ein paar Zeilen von dir in dieser Zeitschrift lesen zu können und, wer weiß, bei Gelegenheit gar den „ultimativen“ Text übers Rauchen im Film (und im Kino). Die Heftmitte kann dir ja mal als erste optische Inspirationsquelle dienen. Darauf freuen wir uns – und ebenso freuen wir uns auf eine spannende, inspirierende Zeit mit Tereza Fischer, die redaktionell für diese Ausgabe zwar noch nicht verantwortlich zeichnet, aber durchaus bereits für die eine oder andere attraktive Lösung besorgt war.

Josef Stutzer

für das Team von Filmbulletin mit Ruth Hahn, Nadine Kaufmann und Rolf Zöllig

45 Jahre permanente Erneuerung Walt R. Vian



Walt R. Vian im Gespräch mit Nestor Almendros 1983 in Locarno

Es war schon eine kleine Revolution, was im Mai 1968 den Katholischen Filmkreis Zürich erschütterte. Da hatte ein gut Zweiundzwanzigjähriger als neuer Redaktor die Verantwortung für das Mitteilungsblatt übernommen, das den von Laien animierten Filmclubs der katholischen Jugendarbeit im Kanton Zürich als Verbindungsgruppe diente. Dieses «Filmbulletin» erschien in der Regel zweimonatlich und umfasste acht mit Wachsmatrizen verzierte A4-Seiten. Beim vierten Redaktor in der knapp zehnjährigen Geschichte des Blatts stand plötzlich nicht mehr die Frage nach dem «guten», moralisch wertvollen Film im Zentrum, verknüpft mit der Sorge, wie man die Jugend vor den anderen, den schädlichen Filmen bewahren könne. Den cinephilen neuen Wind spürte man schon in den Kurznachrichten: Da wurde der Tod des dänischen Meisters Carl Theodor Dreyer vermeldet und die Entlassung von Henri Langlois, dem Mitbegründer und Direktor der Cinémathèque française, durch das Kulturregierung. Vor allem aber zog das Bild in das Blatt ein als neues, für die Beschäftigung mit dem visuell-sinnlichen Medium Film unentbehrliches Element. In der folgenden Ausgabe waren gleich mehrere Seiten May Spils' ZUR SACHE SCHÄTZCHEN gewidmet, mit Bildern und Drehbuchauszügen – darunter die legendären Dialoge über das Fummeln.

Im letzten Heft des Jahres 1968 schliesslich wurde Walt R. Vian, der besagte neue Redaktor, grundsätzlich: Unter dem Titel «Moderne Kunst – zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß» stellte er den Film in den Zusammenhang der zeitgenössischen Malerei und des aktuellen Theaters, um festzustellen: «Der kommerzielle Film lebt immer noch (!) davon, eine Scheinwelt möglichst perfekt (...) als Wirk-